

THEATER MOGUL PRÄSENTIERT:

KRISTIAN BADER IN



CAVEMAN

DU SAMMELN. ICH JAGEN!

FR. **20. SEPT. 2024** 19:30 UHR

VEREENSHUUS

URWALDSTRASSE 37, 26340 ZETEL-NEUENBURG

KARTENRESERVIERUNG

TELEFON: 04452 7805 | WHATSAPP: +491626326610

E-MAIL: URWALDFUCHS@WEB.DE

INFOS: WWW.CAVEMAN.DE

**theater
mogul.**



Veranstalter: SPD-Ortsverein Zetel-Neuenburg

DIE THEATER-OFFENBAHRUNG... FÜR ALLE. DIE EINE BEZIEHUNG FÜHREN, FÜHRTEN ODER FÜHREN WOLLEN!



Eines Nachts geschieht das Unfassbare: Im „magischen Unterwäschekreis“ begegnet Tom seinem Urahn aus der Steinzeit, der ihn an Jahrtausende alter Weisheit teilhaben lässt: Männer sind Jäger und Frauen sind Sammlerinnen; eine Tatsache, die die menschliche Evolution bis heute anscheinend nicht ändern konnte. Was der Durchschnittsmann schon immer vermutet hat, weiß Tom nun aus erster Hand und fragt sich: „Warum betrachten wir Frauen und Männer nicht einfach als zwei völlig unterschiedliche Kulturen? Mit verschiedenen Sprachen, verschiedenen Verhaltensweisen und verschiedener Herkunft?“



Von dieser Erkenntnis beflügelt, erforscht Tom das befremdliche Universum der Sammlerinnen: diese geheimnisvolle Welt von besten Freundinnen, Einkaufen und Sex. Mit immensem Mitteilungsbedürfnis, trockenem Humor und ironischem Blick beobachtet Tom auch die Lebensweise des Jägers. Er enthüllt, welche Erfüllung „Rumsitzen, ohne zu reden“ bedeuten kann, warum Männer durch das Fernsehprogramm zappen müssen, und dass eine Unterhaltung unter Jägern mit den Worten „Lass uns in den Keller gehen, Sachen bohren“ beginnt und gleichzeitig endet.



Darsteller: Kristian Bader
Original: „Defending the Caveman“ von Rob Becker
Übersetzung: Kristian Bader / Regie: Esther Schweins
Produktion und Aufführungsrechte: Theater Mogul GmbH
© Fotos: Jörg Reichhardt



„Selten haben Männer und Frauen so viel Gelegenheit, schallend über die Macken des anderen zu lachen.“

[Hamburger Morgenpost]

„Keine Sekunde Leerlauf gab es, die Pointen saßen auf den Punkt.“ [Hamburger Abendblatt]

„Der CAVEMAN ist nicht nur sehr wahr, sondern auch sehr, sehr komisch.“ [taz Hamburg]